



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

4 Gottes hand gewaltig zu stürzen/ vnd zu erhöhen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

glück dazu solt haben/ das du ein nützer Mensch seiest/ beide Gott vnd der Welt/ Vnd wider des Teufels vnd seiner Schuppen widerstand/ dein werck hinaus führen vnd erhalten. Denn wo Gottes gnade ist/ da mus auch folgen sein segen/ schutz vnd schirm/ vnd also/ das solcher Mensch nicht mus umbgestossen werden/ noch vnterligen/ sondern ob er schon gedrückt wird ein zeit lang/ doch endlich wider erfur komen/ vnd erhöhet werden/ wie S. Petrus zum bechluss sagt.

So demütiget euch nu vnter die gewaltige Hand Gottes/ auff das er euch erhöhe zu seiner zeit.

Rechte Demüt.

Was da sey vnd heisse rechte Demüt/ vnd woher sie come/ nemlich/ da das hertz durch erkenntnis seiner sünde für Gottes zorn erschrocken/ engstlich gnade suche/ Vnd also ein demüt sey/ nicht allein auswendig für den Leuten/ sondern von hertzen vmb Gottes willen/ aus Gottes fürchte vnd erkenntnis seiner eigen vnrwürdigkeit vnd schwachheit/ Denn solcher Mensch/ der Gott fürchtet/ vnd (wie Esaia 66. sagt) für seinem wort zittert/ der wird freilich wider niemand trotzen/ scharren noch poschen/ ja auch gegen Feinden ein gut/ sanftmütig hertz haben/ Darumb findet er auch gnade/ beide/ bey Gott vnd den Leuten.

Die ursach solches sol sein (spricht er) die gewaltige Hand Gottes/ Als wolt er sagen/ Ir durffts nicht vmb Menschen willen ehnn oder lassen/ Sondern vnter Gottes Hand solt ir euch demütigen. Diese ist zu beiden seiten stark/ gewaltig vnd mechtig/ Die stolzen/ sichern zu stossen vnd stürzen/ wie harte eiserne Köpffe vnd hertzen sie haben/ das sie müssen darnter ligen im staub vnd asschen/ ja in der Hellen angst vnd marter/ verzagt vnd verzweiuelt/ wenn er sie ein wenig angreiffet mit schrecken seines zorns.

Welches auch die heiligen erfahren/ hart Plagen vnd schreien/ wie schwermlich solche Hand Gottes sey zu tragen. Also psal. 38. Deine pfalle stecken in mir/

vnd deine Hand drücket mich/ Es ist nichts gesunds an meinem leibe/ für deinem draven. Vnd psal. 102. Ich esse asschen wie brot/ vnd mische meinen tranck mit weinen/ für deinem dreuen vnd deinem zorn/ das du mich auffgehoben vnd zu boden gestossen hast etc. Item psal. 39. Ich bin verschmachter von der harten straffe deiner Hand. Vnd abermal/ Wenn du einen züchtigest vmb der sünde willen/ so wird seine schöne verzeret/ wie von Motten.

Um andern/ ist es auch eine gewaltige Hand/ die gedemütigten vnd erschrocken wider auffzurichten/ zu trösten vnd stercken/ vnd wie hie S. Petrus sagt/ wider zu erhöhen/ Auff das die/ so in schrecken herunter geworffen ligen/ nicht darumb verzagen sollen/ oder für Gott fliehen/ sondern sich wider auffrichten/ vnd von Gottes wegen trösten lassen.

Denn das wil er auch angezeigt vnd gepredigt haben/ das er nicht darumb mit seiner Hand vns angreiffet/ das wir darunter verderben/ verdampfen oder verloren werden/ Sondern darumb mus ers thun/ das er vns also zur Buße bringe (sonst würden wir nimmer mehr nach seinem Wort vnd willen fragen) Vnd so wir gnade suchen/ vns wider auffhelffe/ vergebung der sünde/ heiligen Geist vnd ewiges Leben gebe. Davon sagen auch hin vnd wider die Psalmen vnd Propheten/ psalm. 117. Der HERR züchtiget mich wol/ aber vber gibt mich dem Tode nicht. Item psal. 146. Der HERR richtet auff/ alle die nidergeschlagen sind etc.

HERR wird euch (spricht er) erhöhen zu seiner zeit/ Denn ob sichs schon verzehret/ vnd die gedemütigten vnd leidende/ dünckel all zu lang gedrückt werden vnter Gottes Hand/ das sie schier darob verschmachten/ So sollen sie doch wider solch ir fülen/ die verheissung ansehen/ das er sie nicht wil hängen vnd lenger lassen versucht werden/ (wie S. Paulus sagt) denn sie ertragen können/ Sondern ir ruffen vnd schreien hören/ vnd zu rechter zeit helfen/ Des sollen sich diese gewislich trösten.

Aber

Gottes Hand richtet die erschrockene wider auff.

Gott erhöht zu her die demütigen zu rechter zeit.

1. Corin. 10.

Aber widerumb / sollen sich die andern folgen auch fürchte / ob er schon ein zeit lang sie lesse ungestraft gehen vnd fort faren in irem trog / Das er ist auch vber diese ein Visitator / vnd so er auch seine zeit ersihet / all zu stark vber sie komet wird / das es inen wird zu schwer werden. Denn er hat schon die gewaltige hand ausgestreckt / beide / die Gottlosen zu stürzen / vnd die Demüthigen zu erhöhen.

II.

Alle ewer forge werffet auff in / Denn er forget für euch.

Christe wer
de mit angst
vnd sorg an
gedachten.

Wer da sol in seinem stande mit Gottes fürchte vnd demut leben / der Welt trog / vbermuth vnd freuel leiden / wo wil der vnter den Leuten bleiben. Oder / wo wil er schutz vnd verteidigung finden / das er könne bey seiner frömdheit bleiben. Denn man sihet vnd erfet reglich / wie die frommen geplagt vnd verfolget werden / vnd müssen der Welt Instruch sein. Darumb spricht er / Weil jr Christen müsstet in der Welt anfechtung vnd widerstand / mangel vnd not leiden / beide / leiblich vnd geistlich / dauon ewer hertz mit angst vnd sorgen beschweret wird / vnd dencket / O wo sol ich bleiben. Wo wil ich mich erneeren. Item / wo bleibe ich / wenn ich sterben sol zc. Wie die Welt nur forget / wie sie reich werde / vnd iren bauch fülle / Vnd die engstigen vngleubigen gewissen durch sich selbs / vnd ire gute werck / wollen suchen einen gnedigen Gott zu haben / vnd wol zu sterben.

Hie (spricht er) höret mir zu / ich wil euch den rechten rat vnd lere geben / wo jr ewer forge sollet lassen. Das ist ein kleiner Spruch des 55. Psalms / vnd heisset also / wirff dein anligen auff den **HERREN** / der wird dich versorgen / vnd wird den Gerechten nicht ewiglich in vnrage lassen zc. Also thut jr auch / Lasset ewer anligen nicht auff euch selbs ligen / denn jr kündets nicht ertragen / vnd müsstet darunter endlich vntergehen / Sondern gebt vnd werfft es von euch Gotte heim / getrost vnd mit allen freunden / vnd sprecht / Himlischer Vater / du bist je mein **HERRE** vnd Gott / der mich geschaffen hat / da ich nichts war /

dazu mich erlöset hast durch deine Sonne. Tu hastu mir dis oder jenes Ampt vnd werck befohlen vnd auffgelegt / da gebet es nicht wie ich wil / vnd ist so viel das mich drücket vñ engstet / da ich bey mir selbs weder rat noch hülfte finde / Darumb lasse dir auch solches befohlen sein / Gib du rat vnd hülfte / vnd sey selbs alles in diesen sachen zc.

Solchs gefellet Gotte wol / vnd sagt vns / das wir nur sollen thun was vns befohlen ist / vnd im lassen die forge / wie es hinaus gehen sol / vnd was wir ausrichten werden. Wie auch andere viel der gleichen Sprüche sagen / Als Psal. 37. Befelhe dem **HERREN** deine wege / vnd hoffe auff in / Er wirds wol machen zc. Denn kein Zeide / Philosophus / Jurist (so er nicht auch Gottes Wort hat) kan sein forge vnd anligen von sich auff Gott werffen / Sondern meinet alle Welt / sonderlich die grossen / weisen / die da regiren sollen / sie müssen selbs mit irem sorgen vnd fürsichtigkeit alles ausrichten / vnd wo es nicht geret / wie es denn gemeinlich auch den aller höchsten / weisen Leuten gefellet hat / so wollen sie toll vnd töricht werden / Fahren an / wider Gott vnd sein Regiment zu murren vnd disputiren / als regiere er nicht recht zc.

Es geschicht inen aber auch recht / das er ire anschlege vnd gedanken so lesse feilen / vnd das widerspiel geschehen / Denn sie wollen nicht dencken / das sie sein auch bedürffen / meinen / sie haben selbs weisheit / macht vnd sterke genug / das es Gott müsse also lassen gehen / wie sie es gedacht haben / Bringen also jr leben zu / mit vielen vnnützen vergeblichen anschlegen vnd sorgen. Vnd müsstens doch darob in der erfahrung viel vnd anders lernen vnd bekennen.

Darumb heisset dis der Christen Kunst vnd tugent / vor allen Leuten auff Erden / das sie wissen / wo sie ire forge solten lassen vnd legen / da die andern sich selbs damit zu martern vnd krencken / vnd doch zu legt darob verzagen müssen. Das mus wol folgen aus dem Vnglauben / der da keinen Gott hat / vnd wil sich selbs versorgen. Aber der Glaube fasset dis wort / so S. Petrus aus der Schrift füret / Denn Er forget für **g u euch** /

Gottes
hand rich
er die es
schrockene
wider auff

Gott ehle
er die dand
igen zu rich
er zeit.

Gott wil alle
vnsere forge
von vns auf
in geworfen
haben.

Coel. 16.